

# Gliederung

Geleitwort von Bundesratspräsident Stanislaw Tillich . . . . .	11
Woher, wozu, wohin? . . . . .	13
 <b>Einleitung</b> . . . . .	 15
 <b>A. Wo und wie alles begann</b> . . . . .	 23
I. Creyße in den brandenburgischen Territorien . . . . .	23
II. Kreisbildungen Friedrich des Großen in Schlesien, Preußen, Kleve und der Mark . . . . .	24
III. Aufgaben des Landrats . . . . .	26
IV. Hardenberg in Ansbach und Bayreuth, Stein in der Mark und in Kleve . . . . .	29
 <b>B. Die preußischen Kreise zwischen dem Frieden von Tilsit und der Hölle von Verdun</b> . . . . .	 37
I. Gebietsbestand Preußens nach dem 9.7.1807 . . . . .	37
II. Preußischer Reformbedarf infolge der Französischen Revolu- tion und der Napoleonischen Staatsmodernisierung . . . . .	39
1. Steins Nassauer Denkschrift Juni 1807 . . . . .	42
2. Die Umsetzung von Reformen 1807/08 . . . . .	52
3. Erneute Entlassung Steins . . . . .	56
4. Bewertung der Leistungen Steins . . . . .	60
5. Zwischenfazit . . . . .	61
III. Der Wiederaufstieg Preußens unter Staatskanzler Hardenberg . . . . .	62
1. Ernennung mit fast schrankenlosen Vollmachten bei unbegrenztem Gehalt . . . . .	62
2. Hardenbergs Rigaer Denkschrift vom 12.9.1807 . . . . .	68
3. Der Hardenbergsche Weg der Verwaltungsmodernisierung ab 1810 . . . . .	70
4. Edikt wegen Errichtung der Kreisdirektorien und der Gendarmerie vom 30.7.1812 . . . . .	70
5. Napoleons Russland-Feldzug, die Konvention von Tauroggen, die Befreiungskriege und der Wiener Kongress . . . . .	73

6. Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial-Behörden vom 30.4.1815 . . . . .	75
7. Instruktion die Ausführung der Verordnung vom 30.4.1815 betreffend . . . . .	79
8. Entwurf einer Instruktion für die Landräte und die ihnen untergeordneten Kreisoffizianten vom 31.12.1816 . . . . .	82
9. Steins Urteil über Hardenberg . . . . .	85
IV. Der lange Weg hin zu den Preußischen Kreisordnungen 1872/1888 . . . . .	91
1. Die Situation auf dem Lande in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . .	91
2. Die Verwandlung der Welt nimmt Fahrt auf . . . . .	92
3. Provinzielle Kreisordnungen und Besteuerungsbefugnis gegenüber Kreiseingesessenen . . . . .	94
4. Bismarcks ambivalentes Verhältnis zur „Magna Charta des preußischen Volkes“ . . . . .	96
a) Erster Anlauf zur Kreisordnung 1850 . . . . .	99
b) Zweiter Anlauf 1853 . . . . .	100
c) Dritter Anlauf 1859 . . . . .	101
d) Der Marathonlauf Eulenburgs . . . . .	103
aa) Erste Etappe 1862 – 1867 . . . . .	103
bb) Zweite Etappe 1868 – 1870 . . . . .	105
cc) Dritte Etappe Dezember 1871 – März 1872 . . . . .	111
dd) Vierte Etappe im „heißen Herbst“ 1872 . . . . .	112
ee) Am Ziel . . . . .	117
ff) Nachwehen: Der Rücktritt Bismarcks und das Staatsministerium Roon . . . . .	120
e) Kreisordnungen für die übrigen fünf Provinzen 1884 – 1888 . . . . .	123
5. Bewertung: Ist die Kreisordnung von 1872 „die Magna Charta des preußischen Volkes“? . . . . .	124
V. Die Folgen der (Hoch-)Industrialisierung für die Kreise . . . . .	128
1. Auskreisungen und die Aufspaltung in Landkreise und Industriekreise . . . . .	129
2. Aufgabenentwicklung der Kreise . . . . .	130
a) Landratsangelegenheiten . . . . .	131
aa) Staatstragende Funktion . . . . .	132
bb) „Kanalrebelln“ . . . . .	133
b) Selbstverwaltungsaufgaben . . . . .	134
aa) Verkehrsinfrastruktur . . . . .	135
bb) Sparkassenwesen . . . . .	136
cc) Versorgung mit Wasser, Strom und Gas . . . . .	136

dd) Landwirtschaftsförderung . . . . .	137
ee) Krankenhäuser und soziale Hilfen . . . . .	138
3. Entwicklung der Kreisverwaltungsstruktur . . . . .	138
4. Bewertungen durch die Historiker Werner Conze und Thomas Nipperdey . . . . .	139
VI. Kreisaufgaben im Großen Krieg . . . . .	143
 <b>C. Vom Steckrübenwinter 1916/17 über die Weimarer Republik bis zur Ausschaltung im Mai 1933 . . . . .</b>	 145
I. Die preußischen Landkreise organisieren sich im Landkreis- tag . . . . .	145
1. Kriegsernährungswirtschaft . . . . .	145
2. Die Rolle der kommunalen Spitzenverbände . . . . .	147
3. Gründe und Hinderungsgründe für die Bildung eines Landkreisverbandes . . . . .	147
4. Die Mitwirkungsmöglichkeit bei der Reichsstelle für Obst und Gemüse als Katalysator für die Verbandsgründung . . . . .	148
5. Verbandsgründung und Beginn der Verbandsarbeit . . . . .	150
a) Das Führungsduo von der Osten/von Hassell 1917 . . . . .	151
b) Das Führungsduo von Schorlemer-Lieser/von Hassell in der Umbruchzeit 1918/19 . . . . .	154
aa) Änderungen des Kreiswahlrechts und der Qualifikationsanforderungen für Landräte . . . . .	155
bb) Kriegsfolgenbedingte Expansion der Kreisauf- gaben . . . . .	157
cc) „Durch den Gewaltfrieden vom Mutterlande losgelöste Kreise“ . . . . .	159
II. Die Weimarer Reichsverfassung . . . . .	160
1. Das Führungsduo von Schorlemer-Lieser/von Bredow 1920 – 1922 . . . . .	164
a) Kapp-Putsch und Folgen . . . . .	166
b) Preußische Verfassung . . . . .	167
c) Reichswirtschaftsrat . . . . .	167
2. Kreisentwicklung in den anderen deutschen Ländern . . . . .	168
3. Das Führungsduo von Achenbach/Constantin 1922 – 1927 . . . . .	171
a) von Achenbach und Constantin bewirken die Grün- dung des DLT . . . . .	171
b) Schwerpunkte der Sacharbeit und Erwerb des Büro- gebäudes im Lennédreieck . . . . .	177

c)	Exkurs: Die Geschäftsstelle des Landkreistages in der Geschichte des 20. Jahrhunderts . . . . .	179
d)	Die deutschen Landkreise – Grundlagen der Kreisverfassung . . . . .	182
e)	Gesetz über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts vom 27.12.1927 . . . . .	189
4.	Das Führungsduo von Achenbach/Baron von Stempel 1928 bis 29.3.1933 . . . . .	190
a)	Institutionalisierte Mitwirkungsbefugnisse des Landkreistages . . . . .	192
b)	Reform des Kreisverfassungsrechts in Preußen 1929 . . . . .	193
c)	Parität von Stadt und Land . . . . .	198
d)	Reform der steuerfinanzierten Arbeitslosenunterstützung . . . . .	198
e)	Folgen des „schwarzen Montags“ für die Sparkassen und den Kommunalkredit . . . . .	200
5.	Finanzierungsstruktur der Kreisaufgaben . . . . .	203
6.	Kreisgebiets- und Funktionalreform nach dem „Preußenschlag“ im Spätsommer 1932 . . . . .	205
III.	Schritte zur Gleich- und Ausschaltung des Landkreistages . . . . .	216
<b>D.</b>	<b>Ein Kapitel für sich: Der Deutsche Gemeindetag als kommunaler Einheitsverband 1933 – 1945 . . . . .</b>	<b>227</b>
I.	Das Hauptamt für Kommunalpolitik . . . . .	228
II.	Der Deutsche Gemeindetag . . . . .	231
1.	Das DGT-Gesetz . . . . .	231
2.	Inhaltliche und personelle Aufstellung . . . . .	232
3.	Der hauptamtliche Apparat . . . . .	234
4.	Nur reaktive fachliche Arbeit? . . . . .	235
5.	Ausgrenzungs-, Verfolgungs- und Vernichtungspolitik im Dritten Reich . . . . .	239
III.	Landkreise im Dritten Reich . . . . .	241
<b>E.</b>	<b>Die Kreise und ihre Landräte zwischen dem Untergang des Dritten Reiches und dem schrittweisen Entstehen der Bonner Republik: Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt . . . . .</b>	<b>245</b>
I.	Fortbestehende Kommunalverwaltungen packen an . . . . .	246

II. Kommunalwahlen, Länderbildung und neues Kommunalverfassungsrecht . . . . .	249
1. Länderbildung . . . . .	250
2. Landesverfassungen mit Garantien kommunaler Selbstverwaltung . . . . .	252
3. Kreisordnungen . . . . .	253
III. Die Wiederentstehung des Deutschen Landkreistages . . . . .	255
1. Im Anfang war – auch hier – Adenauer . . . . .	255
2. Heinrich Treibert kam dazu . . . . .	259
a) Aktivitäten in einzelnen Ländern . . . . .	267
aa) Hessen . . . . .	267
bb) Schleswig-Holstein . . . . .	267
cc) Niedersachsen . . . . .	268
dd) (Nur) Sozialdemokraten prägen 1946 die Neugründung von Landesverbänden . . . . .	269
b) Aktivitäten von Bad Godesberg aus . . . . .	270
c) Treiberts zonenübergreifende Reiseaktivitäten . . . . .	277
3. Wiedegründung eines zonenübergreifenden Deutschen Landkreistages am 10.2.1947 in Höchst . . . . .	280
4. Die Arbeit entwickelte sich auch 1947 gehörig . . . . .	283
5. Vorformung der westdeutschen Staatlichkeit und Wirtschaftsordnung 1948 . . . . .	296
6. Die Arbeit des DLT 1949 bis zur Konstituierung der Bundesorgane . . . . .	312